

„Und du hast mir gar nichts mitgebracht, Männe?“

„Doch, ich hatte dir ein besonders wundervolles Exemplar des Mistkäfers *Aphodius fossor* L. mitgebracht, aber ich kann es nicht finden . . .“



genden und nächstfolgenden Tag einsetzen. Heut aber kann man sich getrost die bequemen Hausschuhe anziehen, und wenn man sich gemütlich bei Zigarre und Kaffee gegenüber sitzt, wird die Aufforderung akut: „Na, nu schieß mal los!“

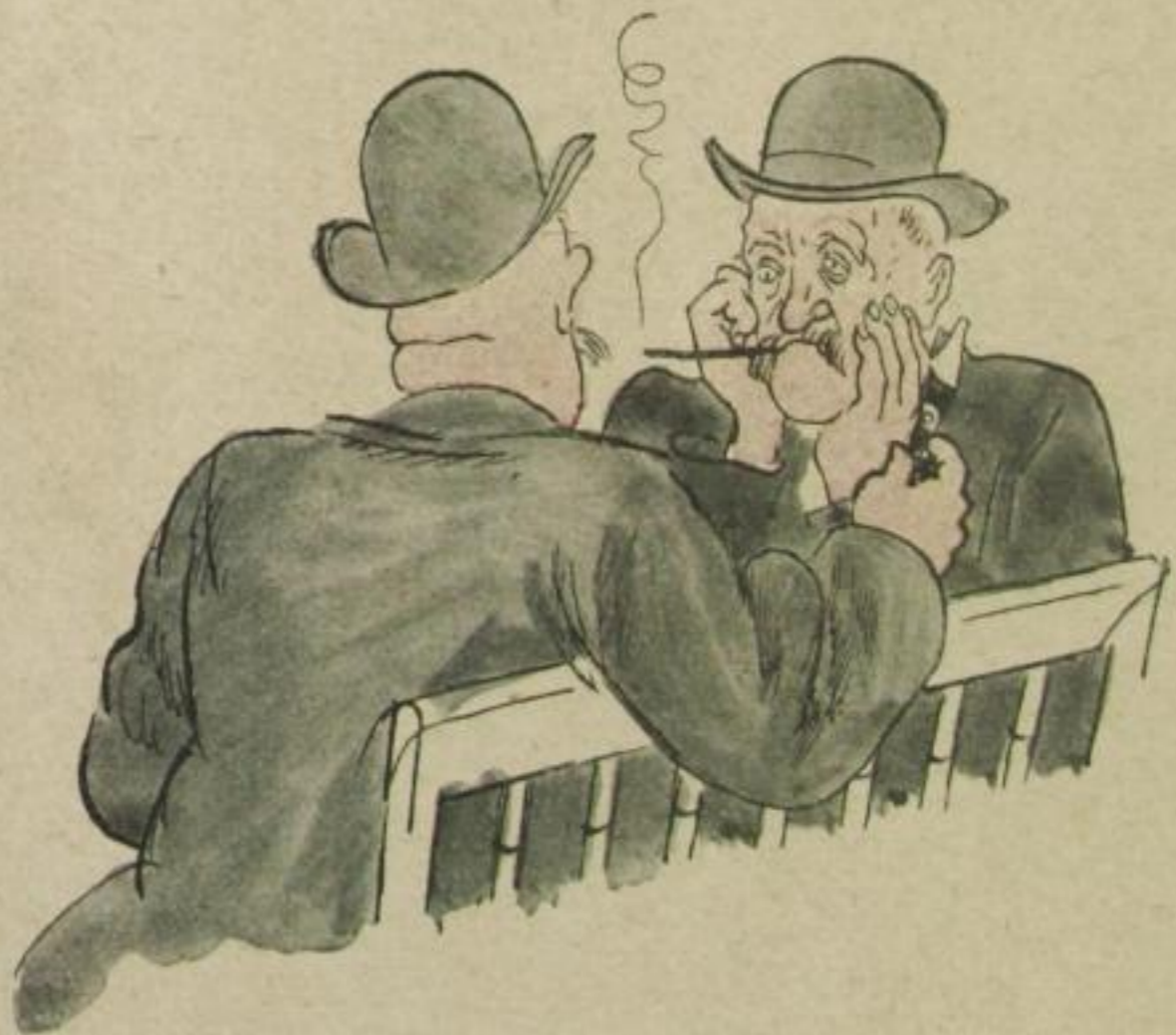
Und in den Tausenden von Zügen, die stündlich über unseren Erdball an ihren Bestimmungsort rattern, hat sich in aber Tausenden von Hirnen alles Erzählbare, das unterwegs nicht an den Mann zu bringen war, aufgespeichert, und der dahinrasende Zug hat es vor dem Gebrauch noch einmal gehörig durcheinanderschüttelt, so daß manches der Erinnerung entfallen ist, manches die Phantasie dazugedichtet hat. Auch stellt sich heraus, daß manches der Verbesserung und Pointierung bedarf, um Wirkung zu tun, und daß manches andere wiederum besser übergegangen wird . . .

Man kann dreist behaupten, daß

liebare Beschäftigung hat, wie Löwen erlegen, Nilpferde fangen, Kafferndialekte studieren, Schlangen sammeln oder in feuer-

jeder Erzähler lügt, und daß das gar nicht zu vermeiden ist. Man braucht nur Zeugenaussagen vor Gericht anzuhören: Der A hat dem B beispielsweise eine Ohrfeige gegeben. Und wenn C und D und E, die dabeigewesen sind, vernommen werden, ist der Richter im Zweifel, ob nicht doch am Ende der B dem A eine geklebt hat. Denn obwohl C und D und E „dabei“ waren, den Knall gehört und die rote Backe des B gesehen haben, erhält die historische Geschichte dieser Backpfeife drei völlig divergierende Darstellungen . . . Was ist schon „absolut“ in der Welt, mit Ausnahme der Zahl? Und auch da hat Einstein . . . aber das würde zu weit führen . . .

Vom Forschungsreisenden sollte man eigentlich gar nicht erst anfangen, zu reden. Man kann einem Menschen sein Jägerlatein schon zugute halten, der eine so ungewöhnliche und unkontrol-



„Wie is jetzt dös nachher in Berlin . . .“

„Jo mei, dös sag' i dir glei, dös Bier is halt schlecht . . .“